

Klasse 5					Klasse 6				
Quartal	Thematische Inhalte	Bilder/Epochen /Künstler (Beispiele)	Methoden, z.B. *	Aufgabenbeispiele	Quartal	Thematische Inhalte	Bilder/Epochen/ Künstler (Beispiele)	Methoden , z.B. *	Aufgabenbeispiele
1	<p><b>Farbe &amp; Fläche:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Farbkreis nach Itten/Goethe, Newton</li> <li>- Primär &amp; Sekundärfarben</li> <li>- Farben Mischen, Aufhellen, Abdunkeln</li> <li>-Bildebenen /bereiche</li> <li>- Luftperspektive (Verblauung)</li> <li>- Grundbegriffe der Bildbetrachtung</li> </ul>	<p>Piet Mondriaan (Kompositionen → (Primärfarben))</p> <p>Franz Marc (Turm der blauen Pferde → Staffelung)</p> <p>Friedensreich Hundertwasser (diverse Gemälde zu Farbe und Form)</p> <p>Caspar David Friedrich (Einsamer Baum → Bildebenen)</p> <p>Franz Marc</p>	<p>Farbmischexperimente mit gefärbten Wasser</p> <p>Collagetechnik</p> <p>"Elfchen" zur Bildbeschreibung</p> <p>"Ich sehe was, was du nicht siehst..." – Bilddiktate in Partnerarbeit</p>	<p>Farbkreise malen</p> <p>4-Jahreszeitenbilder</p> <p>Phantasietiere aus farbigen Schnipseln als Collage</p> <p>farbl. Verfremdung eines Gegenstandes</p>	1	<p><b>Farbe &amp; Fläche:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Farbkontraste</li> <li>- Farbtemperatur</li> <li>- Tiefenwirkung</li> </ul>	<p>Picasso (blaue Phase)</p> <p>C. D. Friedrichs Seelenlandschaften</p> <p>Franz Marc (Kämpfende Formen → Kontraste)</p> <p>Paul Klee</p>	<p>Perzept: Wie empfinde ich bei einem Bild persönlich? Wie kann sich der Künstler gefühlt haben?</p> <p>Bildbeschreibungen mit W-Fragen</p>	<p>Malen mit nur einem Farbton (+ Nuancen), z.B. Gegenüberstellung von ärgerlichen, lustigen, munteren, traurigen usw. Personen (evtl. auch zum Ausmalen)</p> <p>Eine Bilder-Geschichte/Fabel/Märchen mit entsprechenden Farbtönen colorieren</p>
2	<p><b>Linie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Linienarten (Pinsel und Stifte)</li> <li>- Schraffuren</li> <li>- gedruckte Linien</li> </ul>	<p>Tommy Ungerer</p> <p>Edvard Munch</p> <p>Magritte</p>	<p>Zeichnen und Drucken, Drucke zeichnerisch ergänzen</p>	<p>Optische Täuschungen, verzerrte Objekte</p> <p>Namensgraffiti</p> <p>Natur drucken</p>	2	<p><b>Linie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Linie als Schrift</li> </ul>	<p>Romanik (Buchmalerei/ Illustrationen)</p> <p>Albrecht Dürer (Rhinoceros)</p> <p>Keith Haring</p>	<p>Illustrationen</p> <p>Fortsetzungszeichnungen</p> <p>Comics</p> <p>Hochdruckverfahren</p>	<p>Illustrationen von Liedern und Gedichten</p> <p>Dürers Rhino fortsetzen, bzw. mit Ausschnitten daraus ein neues Tier gestalten</p> <p>Einfaches Selbstportrait mit verschiedenen Materialien gedruckt</p>
3	<p><b>Körper:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe/ Formenlehre</li> </ul>	<p>Würfel, Kegel, Quader etc.</p> <p>Niki de Saint Phalle</p> <p>Giacometti (Hund)</p>	<p>Arbeiten mit Pappmache</p> <p>Drachenbauen?</p>	<p>Geometische Figuren neu zusammenstellen</p>	3	<p><b>Körper:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erweiterte Formensprache, erste Fachbegriffe</li> <li>- abstrakte Körper</li> </ul>	<p>Henry Moore (Reclyning figures, Mother and child)</p> <p>Barlach</p>	<p>Arbeiten mit Holzwerkzeugen</p>	<p>Seifenskulpturen</p>
4	<p><b>Bewegung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist Bewegung?</li> <li>- Kinetische Grundbegriffe</li> <li>- Wo findet man in der Kunst Bewegung?</li> </ul>	<p>Leonardo Da Vinci</p>	<p>Mobiles/ kinetische Objekte</p>	<p>Bewegte Flaschen</p>	4	<p><b>Bewegung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie kann man Bewegung darstellen?</li> </ul>	<p>Marcel Duchamps</p> <p>Daumenkinos</p> <p>Umberto Bocchioni</p>	<p>Einführung in die Fotografie</p> <p>Taschenlampen/ Kerzenexperimente</p>	<p>Schattenbilder (wie verändert sich ein Körper im Schatten?)</p> <p>Bewegungsabläufe im Sport?</p> <p>Daumenkinos</p>

Klasse 7

Klasse 8

Quartal	Thematische Inhalte	Bilder/Epochen /Künstler (Beispiele)	Methoden, z.B. *	Aufgabenbeispiele	Quartal	Thematische Inhalte	Bilder/Epochen/ Künstler (Beispiele)	Methoden , z.B. *	Aufgabenbeispiele
1	<b>Körper und Bewegung:</b> - Bewegungsabläufe  - Bewegung plastisch und fotografisch darstellen	Giacometti  Brancusi  Moore  Boccioni	Digitale Bildbearbeitung mit Photoshop und/oder Gimp als Partnerarbeit  Eigene haptische Erfahrungen zum Bereich menschliche Proportionen (z.B. Hinstellen und kontrollieren, bis wohin der ausgestreckte Arm reicht usw.)	Bewegliche Handpuppen aus Pappe und Stoff bauen  Digitale Collage (Verfremdung, Neuordnung etc.)	1	<b>Farbe &amp; Fläche:</b> - Luftperspektive, Verblauung, Staffellung	Landschaftsmalerei allgemein  Expressionismus/ Impressionismus  Claude Monet  Vincent VanGogh	Systematische Bildbeschreibungen  Bilddiktat  Fiktives Künstlerinterview	Gestaltung einer Aussicht in die Ferne aus einem Fenster heraus  Staffellung wiederkehrender Bildelemente zur Tiefenwirkung mit Hilfe von Kopien (Collageelementen) und anschließender farblicher Gestaltung
3	<b>Körper:</b> - Proportionale und unproportionale Körper	Edvard Munch (Der Schrei)  Giacometti  Die Phantasiefiguren Hieronymus Boschs  Bildvergleiche zu Darstellungen Adam & Evas	Zeichnung von ungewöhnlichen Positionen anhand von Modellen (Partnerarbeit)  Arbeiten mit Verzerrspiegeln (oder Metallplatten)	Digitale Bearbeitung von individuellen Fotos → Verzerrung durch Skalierung  Gips- oder Tonfiguren zum Thema "Gefühle" mit übertriebenen Proportionsveränderungen					
					4	<b>Bewegung:</b> - Technische Zeichnungen  - Maschinen und Uhren	Leonardo da Vincis Maschinen  Themenbereich: Uhren (z.B. Dalí)	Rastervergrößerung von Maschinenteilen (Bleistiftzeichnung)  Konzeptionierung von neuen mechanischen Maschinen als Projektarbeiten	Lupen- und Mikroskopzeichnungen  Zeichnerische Metamorphosen von Gegenständlichem zu Ungegenständlichem

Klasse 10

Quartal	Thematische Inhalte	Bilder/Epochen /Künstler (Beispiele)	Methoden, z.B. *	Aufgabenbeispiele	
1	<b>Malerei</b> -> Aufbau und Struktur  <b>Bildbeschreibung</b> -> Fachwortschatz	Romanik Renaissance Impressionismus Expressionismus Surrealismus  Buchmalerei; Raffael Santi, Botticelli, Van Gogh, Kandinsky Magritte, Dalí	Ikonographie nach Panofski; werkimmanente Beschreibung und erste Analyseaspekte Naturalismuskriterien nach Schmidt  Cluster/Mindmaps Think Pair Share Perzept	Das moderne Leben als Buchmalerei  Daumenkino aus Kompositionsskizzen  Unmögliche Konstruktionen und Perspektiven	Künstler, Bilder, Epochen sowie konkrete Aufgabenbeispiele sind variabel und nicht durch Lehrplan und Richtlinien vorgegeben. Es empfiehlt sich, abwechslungsreich zu arbeiten, um das Spektrum der allgemein bekannten Künstler zu erweitern.  Es sollen zudem für den praktischen Bereich Grundlagen für die Qualifikationsphasen geschaffen werden, sodass die wichtigsten kunsthistorischen Epochen sowie die grundlegenden Techniken im Bereich Malerei, Zeichnung, Plastik und Fotografie bekannt und anwendbar sind.
2	<b>Architektur (&amp; Fotografie)</b> -> Fachwortschatz  <b>Werkanalyse</b> -> Fachwortschatz -> Werkimmanente Analyse und werkexterne Quellen	Barock Moderne Futurismus Post-Moderne  Bernini, Picasso, Gehry	Ikonologische Untersuchung nach Panofski (auch zur Architektur)  "technische" Zeichnungen  Fotografische Dokumentationen	Digitale Bildmanipulation – die digitale Stadt  Action Painting  Modellbau	Die unterrichtlichen Inhalte der Stufe 11 und 12 orientieren sich an der entsprechenden Obligatorik als Voraussetzung für das Zentralabitur.
3	<b>Zeichnung &amp; Portrait</b> -> Proportionen -> Funktionen von Portraits -> Einsatz von Linien/Schraffuren, Schattierungen als Wdh.	Renaissance Moderne  Dürer Picasso DaVinci Kollwitz Daumier	Experimentelles Zeichnen  Schreibgespräche  Fiktives Künstlerinterview	Selbstportrait mit Rastervergrößerung  Zeichnung einer Schlagzeile (historisch)  Mehrschichtiger Linoldruck von VIPs	
4	<b>Pastik</b> -> Ansichten -> Werkstoffe -> Ausmaße -> gestalterische Besonderheiten  -> Fachwortschatz	Renaissance Moderne Dadaismus  Michelangelo Degas Rodin Serra Moore	Ertasten von Materialeigenschaften  Chinesisches Körbchen  Gipsabdrücke  Zeichnerische Annäherung	Zeichnerische Hervorhebung von besonderen Gestaltungselementen  Seifeskulpturen	

Sonstige Bemerkungen: \* Der theoretische Anteil der Stunden kann sich auf biografische Daten und Bildbeschreibungen beziehen

## ERPROBUNGSSTUFE & MITTELSTUFE

### Schwerpunktsetzung:

Anhand der Richtlinien und Lehrpläne für die **Sekundarstufe 1** im Fach Kunst lassen sich folgende Regelungen und Qualifikationen zusammenfassen.

Die Vergleichbarkeit der Anforderungen wird gesichert durch:

- den Schwerpunkt im Bereich der **Bildkonzeption**, d.h. den Vorrang künstlerischer Bildwelten im engeren Sinn und die Festlegung, Prozesse und Produkte der visuellen Kultur im weiteren Sinn im Unterricht angemessen zu thematisieren.
- die Orientierung des Unterrichts an den drei Handlungsfeldern, d.h.: Durchgängig muss der Unterricht – je nach Lernstand mit unterschiedlichen Schwerpunkten – der fachdidaktischen Grundstruktur der Handlungsfelder (**Produktion, Rezeption, Reflexion eigener Bildprozesse**) entsprechen.
- die Orientierung des Unterrichts an den Lernaspekten, d.h.: in jeder der drei Curriculum-Einheiten (5/6, 7/8/9) müssen jeweils Lerneinheiten zu allen vier Lernaspekten im Unterricht behandelt werden. [Die Einteilung 7/8 und 9/10 entfällt aufgrund der Umstellung auf G8; Stufe 10 wird als Einführungsphase gesondert zusammengefasst]
- die Erarbeitung der ästhetischen Kategorien und Verfahren, d.h.: Jede der ästhetischen Kategorien Farbe, Linie, Fläche, Körper/Raum, Bewegung muss im Laufe der S I mindestens zweimal ausdrücklich Unterrichtsgegenstand gewesen sein. Die Verfahren: **Malen, Zeichnen, Collagieren, Plastizieren und Bauen** sind mehrmals über längere Zeit zum Unterrichtsgegenstand zu machen.
- die Beachtung des Prinzips der Sequentialität, d.h.: **Zunehmende Komplexität** der Problemstellungen, zunehmende Differenziertheit und Selbstständigkeit der Erarbeitung, zunehmende Sicherheit in der Methodenbeherrschung

[vgl. Richtlinien und Lehrpläne Sekundarstufe 1.Gymnasien.Kunst. Schule in NRW]

### Allgemeine Bewertungsaspekte:

- schriftliche Arbeiten, mündliche Mitarbeit und praktische Arbeiten, wobei sich die Bewertung auf alle im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (vgl. Curriculum) bezieht
- es muss genügend Zeit gewährt werden, um geforderte Leistungen zu erbringen
- bewertet werden der Umfang, die selbstständige und richtige Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Art der Darstellung. Das heißt, dass die Anforderungen im Unterricht so gestaltet sein müssen, dass neben der Reproduktion auch komplexere Leistungen gefordert werden können.
- Transparenz bezüglich der Bewertung muss für Schüler gegeben sein, d.h. die Bewertungskriterien für eine Arbeit müssen erläutert werden (im besten Fall auch schriftlich)

### Mögliche Lernerfolgsüberprüfungen:

- Gestalterisch-praktische Arbeiten
- mündliche und schriftliche Äußerungen
- schriftliche Übungen (begrenzt auf 15 Minuten; dürfen sich nur auf begrenzte Stoffbereiche im unmittelbaren Zusammenhang mit dem aktuellen Unterricht beziehen. Besonderheit: im Kunstunterricht gelten auch kleinere praktische

*Aufgaben aus dem unmittelbaren Zusammenhang als schriftliche Übung, z.B. Kompositionsskizzen, Farbuordnungen, Beschreibung eines zeichnerischen Duktus etc.)*

*- Partner- oder Gruppenarbeiten sind zulässig, jedoch muss eindeutig erkennbar sein, welcher Schüler an welchem Teilbereich gearbeitet hat, um eine individuelle Leistung feststellen und bewerten zu können*

### **Fachspezifische Kriterien zur Leistungsbewertung:**

#### Produktion von Bildern:

- Ist das Thema/die Problemstellung erkannt worden?*
- Sind zu viele Nebensächlichkeiten dargestellt?*
- Wurden Materialien und Techniken korrekt und angemessen eingesetzt?*
- Wurde zeitlich effizient gearbeitet?*
- wurden die Darstellungsmittel problemorientiert ausgewählt?*
- kann man Erfindungskraft und differenzierte Bildlösungen erkennen?*
- wie gehen die Schüler mit Unvorhergesehenem um?*
- können die Schüler Vorbilder, Klischees und Vorurteile ausblenden?*
- werden Kritik angenommen und Verbesserungsvorschläge umgesetzt?*
- können Arbeitsentscheidungen begründet werden?*
- etc.*

#### Rezeption von Bildern:

- werden wesentlichen inhaltlich-formalen Merkmale und können daraus resultierenden Wirkungen aufgezeigt werden?*
- werden im Verlauf einer Bilduntersuchung anregende Hinweise gegeben?*
- können sie mit Hilfe an der Untersuchung von Bildern mitarbeiten und finden sie Gesichtspunkte für einen Vergleich?*
- können sie Fragen zu den Bildern und Sachverhalten stellen?*
- sind sie in der Lage einzelne Beiträge zu einer Gesamtsynthese zusammenzufassen?*
- ist es möglich, Bildkomponenten isoliert zu untersuchen, ohne den Zusammenhang aus den Augen zu verlieren?*
- werden Hypothesen entwickelt?*
- werden Diskussionsverläufe verfolgt und Ergebnisse zusammengefasst?*
- wird generelle Zurückhaltung im Unterricht durch andere Unterrichtsbeiträge kompensiert?*

Reflexion von Bildern:

- können die Schülern kritisch Stellung beziehen?
- werden Sachkenntnisse und Erfahrungen aktualisiert und neu eingebracht?
- können mündliche Beiträge und Werkvorstellungen (in Kurzreferatform) vorbereitet und umgesetzt werden?
- können sie sich mit neuen Fragestellungen auseinandersetzen?
- werden neue Lösungen zu Problemstellungen gesucht und erkannt?
- wie gehen die Schüler mit neuem Bildmaterial bezügl. Einer konkreten Problemstellung um?
- wird Verständnis für gegensätzliche Positionen gezeigt?
- kann eine selbstständige und strukturierte Zusammenfassung von Unterricht geleistet werden?
- werden Meinungsäußerungen sachbezogen und eigenständig vorgebracht?
- können sie sich in andere Rollen/Denkweisen einfühlen?
- etc.

## Einführungsphase (Stufe 10)

### Allgemeine Zielsetzungen (für die gesamte Oberstufe):

- Erwerb wissenschafts- und kunstpropädeutischen **Grundlagenwissens** (u.a. Techniken, Stilmerkmale, Epochenkunde, Analyseverfahren etc.)
- Entwicklung von Prinzipien und Formen **selbstständigen Arbeitens**
- Entwicklung von **wissenschaftlichen und künstlerischen Verhaltensweisen**
- Ausbildung von **Reflexions- und Urteilsfähigkeit**

### Kriterien für die Auswahl von Kursinhalten:

Es gilt generell das **Prinzip des Exemplarischen**. Verschiedene Künstler und Epochen dienen als Beispiel für diverse Techniken und Stile.

Ein **Lernzuwachs** sowie eine **Progression** sollte innerhalb einer Unterrichtsreihe und –Sequenz deutlich werden. In diesem Zusammenhang sollte auch die Aufgabenstellung der Klausuren schrittweise angepasst werden.

Das selbstständige Arbeiten (Ateliercharakter) mit eigenständigen Ideen und der kritische Umgang mit eigenen und fremden Werken soll gefördert und gefordert werden. Projektarbeiten, Reflexionen etc. bieten sich dabei an.

Generell müssen sämtliche **Handlungsfelder (A; B; C)** sowie die **Lernaspekte (I – IV)** gemäß Richtlinien in der Planung des Unterrichts beachtet werden. Jeder Lernaspekt muss in wenigstens einem Kurs schwerpunktmäßig thematisiert werden, wobei die Qualifikationen der Lernaspekte beachtet werden. Daraus ergibt sich für die Schüler die Möglichkeit, selbstständig im Bereich der bildnerischen Gestaltung als auch im Bereich der theoretischen Arbeit den Kurs erfolgreich abschließen zu können.

Im Speziellen geht es dabei darum, dass Bezüge zwischen Materialien, Medien, Werkzeugen etc. in Gestaltungsprozessen erkannt und benutzt werden könne. Fläche, Raum, Zeit, Farbe und Linie müssen aus den Sequenzen der Sekundarstufe 1 verstanden und aktiv einsetzbar sein.

Im theoretischen Bereich gehört das Erkennen verschiedener Intentionen (z.B. Dokumentieren, Interpretieren, Appellieren etc.) zu jeder Sequenz und muss im Gestaltungszusammenhanf realisiert werden.

In der Jahrgangsstufe 10 sollten im Verlauf des Schuljahres die wichtigsten **Kunstepochen** zum Gegenstand des Unterrichts gemacht werden um eine Basis für die Qualifikationsphase (mit ihrer entsprechenden Obligatorik) zu bilden. Dazu gehören neben den Werkbeispielen auch verschiedene Herangehensweisen an ikonographische und ikonologische Zusammenhänge.

### Besondere lern- und Arbeitsformen:

- Entwicklung von **Gestaltungsfähigkeit**
- Bildnerische **Themenfindung**
- Entwicklung von Wahrnehmungs- und Interpretationsfähigkeit (werkimmanent & werkextern)
- Entwicklung von fachspezifischen **Urteilsformen** aus der Basis der **Interpretations- und Gestaltungsprozesse** (Reflexionen, Punktesysteme etc.)

### Allgemeine Bewertungsaspekte:

Klausuren: Es werden **2 Klausuren pro Halbjahr** gestellt, wovon eine eine praktische Arbeit darstellt. Die bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung (Aufgabenart 1) kann eine Hausarbeit sein, die einen Bearbeitungszeitraum von max. 4 Wochen nicht überschreiten sollte.

Aufgabenart 2 (Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen) sowie Aufgabenart 3 (Fachspezifische Problemerkörterung – gebunden an Bildvorgaben oder Texte) beziehen sich auf die theoretischen Klausuren. Während sich Aufgabenart 2 eher auf die Analyse und Interpretation von Gestaltungsmerkmalen bezieht, geht Aufgabenart 3 darüber hinaus und bezieht die übergeordnete Beurteilung mit ein.

Die Aufgabenarten dürfen gemischt verwendet werden, solange eine Schwerpunktsetzung in der Aufgabenstellung deutlich wird.

### Daraus ergibt sich folgender schulinterner Plan für die Stufe 10:

1. Klausur – Theoretische Auseinandersetzung mit einem Kunstwerk (2-stündig)  
*[Schwerpunkt Aufgabenart 2]*
2. Klausur - Praktische Arbeit zu einem konkreten Problem/Aufgabenstellung mit anschließender Reflexion ( 2 – stündig)  
*[Schwerpunkt Aufgabenart 1]*
3. Klausur – Theoretische Auseinandersetzung mit zwei Werken als Vergleich (2-stündig)  
*[Schwerpunkt Aufgabenart 3]*
4. Hausarbeit – Praktische Hausarbeit zu einem konkreten thematisch gebundenen Inhalt mit schriftlichem Anteil (max. 4 Wochen)  
*[Schwerpunkt Aufgabenart 1, gemischt mit Anteilen aus Aufgabenart 3]*

Zu ALLEN Klausuren ist ein **Erwartungshorizont** mit entsprechender Punktevergabe anzufertigen!

Sonstige Mitarbeit: Die sonstige Mitarbeit nimmt denselben Stellenwert ein wie die Klausuren. (50:50) Sämtliche Leistungen außer den Klausuren und Facharbeiten sind der "Sonstigen Mitarbeit" zuzurechnen. Dabei gliedert sich die Mitarbeit in folgende Bereiche: gestalterische Arbeit, mündliche Mitarbeit, schriftliche Arbeiten.

Die gestalterische Arbeit sollte in der Stärke ihres Umfangs im Unterrichtsverlauf gewertet werden. Bei Gruppen- oder Partnerarbeiten muss bereits vor Beginn der Bearbeitung festgelegt werden, auf welche Weise die jeweiligen Leistungsanteile der einzelnen Schüler nachgewiesen werden können.

Die mündliche Mitarbeit umfasst das Gespräch über Kunstwerke, kritische Auseinandersetzungen, Anwendung von Fachsprache aber auch Zeigen, Skizzieren und Zeichnen – Aspekte die die verbalen Ausdrucksmittel anschaulich ergänzen.

Beiträge im Unterrichtsgespräch, im Gruppengespräch, beim Vortragen von Hausaufgaben sowie Einzelleistungen durch Referate und Protokolle ergänzen die mündliche Mitarbeit.

Schriftliche Arbeiten müssen sich unmittelbar auf den Unterricht beziehen und sollten 30 (bzw. max. 45) Minuten nicht überschreiten.

**Bewertungskriterien sowie Kursinhalte sind den Schülern zu Beginn des Halbjahres mitzuteilen!**

**[Bitte entsprechend im Kursheft vermerken]**